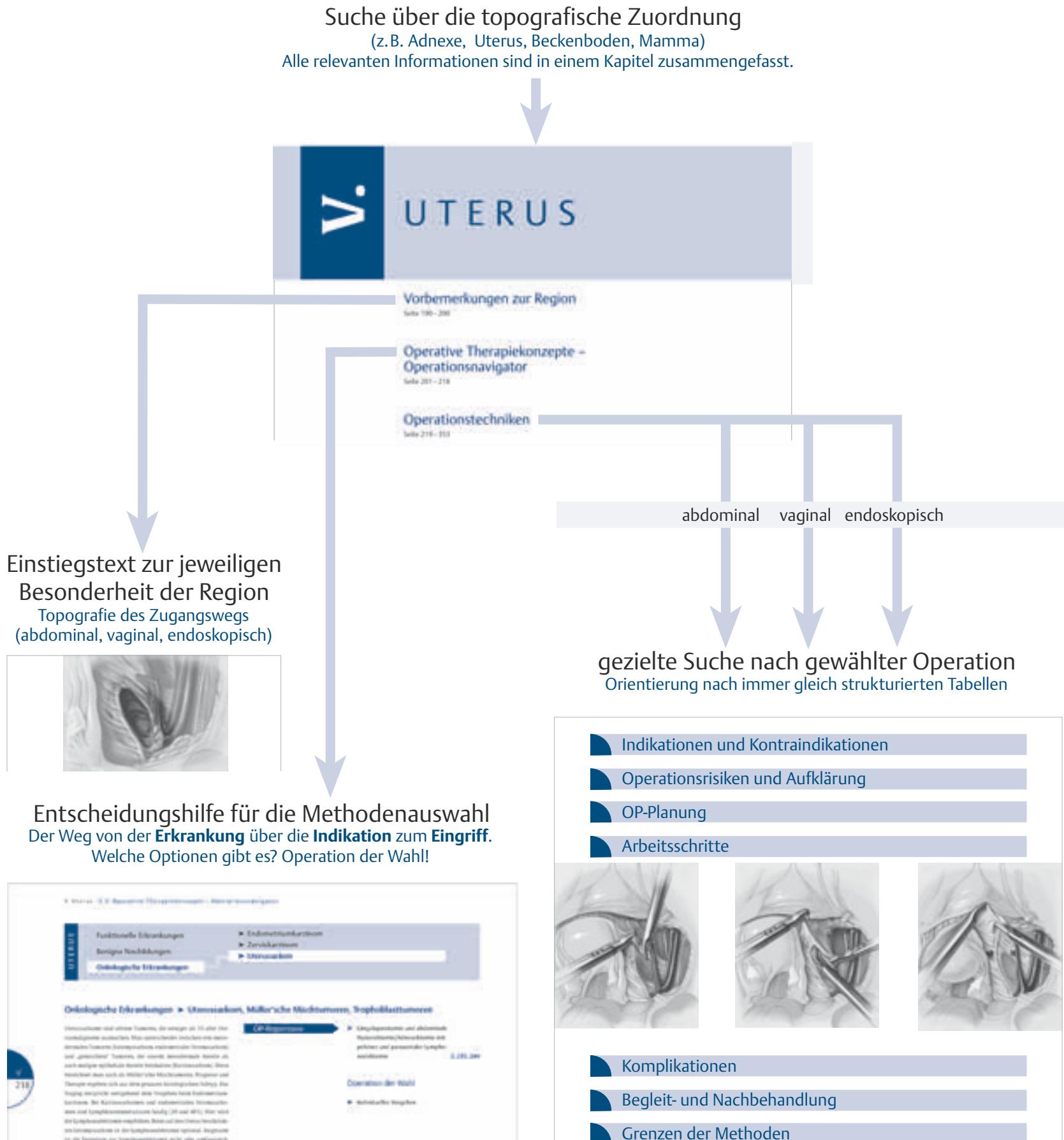


Suche über die topografische Zuordnung

(z.B. Adnexe, Uterus, Beckenboden, Mamma)

Alle relevanten Informationen sind in einem Kapitel zusammengefasst.



VORWORT

Indikation ist Wissenschaft, Operation ist Technik.

E. Bumm

Der Atlas der Gynäkologischen Operationen blickt seit der ersten Auflage von 1960 auf eine lange und beachtliche Geschichte zurück. Während dieser Zeit haben sich die Frauenheilkunde als Wissenschaft und das Repertoire des gynäkologischen Operierens mehrfach auf erhebliche Weise verändert und weiterentwickelt. Die ärztliche Aufgabe, dieses sich stetig vermehrende Wissen mithilfe einer wachsenden Zahl von Techniken in die für die Patientin bestmögliche operative Therapie umzusetzen, ist immer schwieriger geworden.

Wichtigstes Ziel des vorliegenden Werkes war und ist, sowohl die wissenschaftlichen als auch die handwerklichen Aspekte der verschiedenen abdominalen, vaginalen, endoskopischen sowie senologischen Operationen unseres Faches übersichtlich und im richtigen Kontext klar strukturiert darzustellen.

Dieser Anspruch sowie die vielfältigen Veränderungen und Paradigmenwechsel der seit der letzten Überarbeitung von 1995 vergangenen Jahre erforderten eine tiefgreifende Überarbeitung von Konzept und Inhalt, sodass mit der 7., vorliegenden Ausgabe ein in allen Bereichen verändertes und erneuertes Werk vorliegt.

Den einleitenden Kapiteln folgt eine topografische Gliederung in die Abschnitte Adnexe, Uterus, Vulva/Vagina, Beckenboden und Mamma. Dort wird – soweit sinnvoll – zwischen abdominalem (offenem), vaginalen und endoskopischem Zugang unterschieden. Die speziellen Kapitel zu den Operationstechniken beginnen mit den einfacheren Operationen und entwickeln sich zu den schwierigeren Techniken fort. Gleichzeitig ermöglicht der neuartige, speziell für dieses Werk konzipierte Operations-Navigator eine komfortable Suche von der *Erkrankung* über die *Indikation* bis hin zur *Operation der Wahl* (s.a. Grafik S. VIII).

Der „Atlas der gynäkologischen Operationen“ ist über den deutschen Sprachraum hinaus bekannt als traditionsreiches Werk, welches ausführlich und auf höchstem Niveau die gesamte operative Gynäkologie abbildet. Der Fundus aus rund 800 noch immer gültigen Abbildungen aus den vorangegangenen Ausgaben und mehr als 500 Neuzeichnungen hat eine Neukomposition des Werkes in exzellenter ästhetischer und didaktischer Qualität ermöglicht. Die Konzept-Überarbeitung sowie die textliche und grafische Neugestaltung des Werkes konnten über fast eine Dekade reifen, wobei noch bis kurz vor Drucklegung Zeichnungen aktualisiert und relevante Neuerungen in die jeweiligen Kapitel eingearbeitet wurden.

Entstanden ist eine moderne Operationslehre, mit mehr als 1350 Abbildungen, die den derzeitigen Stand der operativen Gynäkologie und Geburtshilfe umfassend und aktuell widerspiegelt. Wir sind überzeugt, dass die Darstellung der zeitlosen wie der neueren Operationen dem Leser viel Freude sowie visuellen Genuss bereiten wird.

Die große Herausforderung, dieses Werk in erneuerter Form bei Bewahren des Bewährten neu aufzulegen, wurde letztlich dank des hohen gemeinsamen Engagements von Herausgebern, Autoren, Zeichnern und Verlag bewältigt. Von besonderer Bedeutung ist die erweiterte Herausgeberschaft, die es ermöglichte, die dargestellten Therapien und Techniken vor dem Hintergrund eines breiten, die deutsche Gynäkologie insgesamt repräsentierenden Konsenses vorzustellen. So wurden die in Tübingen erstellten Manuskripte zur Qualitätssicherung von allen Herausgebern begutachtet und in ihrer Darstellung sowie in der Einbettung in den wissenschaftlichen Kontext optimiert. Wir hoffen auf diese Weise für den Leser das beste aller möglichen Ergebnisse erzielt zu haben. An dieser Stelle sei vonseiten der Herausgeber die besondere Leistung des Georg Thieme Verlags hervorgehoben. Wir danken dem Verleger Herrn Dr. h.c. Albrecht Hauff sowie dem Buchredaktions-team.

Dezember 2008

Diethelm Wallwiener und Sven Becker, Tübingen

Walter Jonat, Kiel

Rolf Kreienberg, Ulm

Klaus Friese, München

Klaus Diedrich, Lübeck

Matthias W. Beckmann, Erlangen

GRAFISCHES WERK

Warum Aquarellzeichnungen in Zeiten multimedialer Bilderstellung? Der besondere Schatz des traditionsreichen „Atlas der gynäkologischen Operationen“ waren immer schon die detaillierten, einzigartigen Abbildungen, insbesondere der beiden Zeichner Andrea Schnitzler und Karl-Heinz Seeber. Die Geschichte der Medizin insgesamt und die der operativen Medizin im Besonderen ist ohne grafisch ansprechende und anatomisch exakte Wiedergabe des vorhandenen Wissens undenkbar. Sie reicht von den anatomischen Zeichnungen der Renaissance und den wissenschaftlichen Darstellungen des 19. Jahrhunderts über die großen Operationsatlanten der Wiener Schule und die amerikanische Tradition (Brödel, Netter) bis in die heutige Zeit. Viele der „klassischen“ Ansichten sind so sehr Allgemeingut der medizinischen Welt geworden, dass heute kaum noch jemand weiß, wer sie zuerst dargestellt und zu einem didaktischen Kunstwerk gemacht hat.

Der Georg Thieme Verlag hat bei der Erneuerung der gezeichneten Darstellungen mit der Beauftragung des herausragenden Grafikers und Künstlers Reinhold Henkel bewusst auf die Fortführung auch der ästhetischen Tradition des Werkes gesetzt.

In der digitalen Welt hat die Fotografie vielfach die Grafik ersetzt: Nicht zuletzt, weil es einfacher und weniger aufwendig ist, ein repräsentatives Foto als eine Abbildung zu entwickeln. Aber auch heute wird eine künstlerisch und inhaltlich sorgsam konzipierte Zeichnung dem Foto in den meisten Fällen überlegen sein. Nur die wohlüberlegte zeichnerische Darstellung ist in der Lage, exakte Anatomie, verallgemeinerte Pathologie, dreidimensionale Ansicht und pädagogische Aussage perfekt miteinander zu verbinden. In einer durch digitale Informationstechnik durchdrungenen Welt entfaltet das traditionelle, mit den Händen erstellte Bild eine unmittelbare Wirkung durch unnachahmliche „Echtheit“ und einen nur hier möglichen ästhetischen Ausdruck.

Dies und die einzigartige Qualität der Zeichnungen des Atlas haben die Fortsetzung des Werkes als Operationslehre, die auf Aquarellzeichnungen basiert, nahe gelegt.

Über fast eine Dekade wurde aus dem Fundus der vorhandenen Zeichnungen ausgewählt, neue Aquarelle wurden in minutiöser und zeitaufwendiger Weise erstellt. Wie schon Autoren und Zeichner der Vorauflagen haben die Autoren dieser Auflage mit Herrn Reinhold Henkel intensiv zusammengearbeitet und engagiert diskutiert, um die letztlich qualitativ optimale Darstellung zu erreichen.

Dezember 2008

Die Herausgeber